

Richtlinien für Rezensionen in der „Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik“ (ZDL) (Stand: Februar 2023)

1. Allgemeines

Bitte reichen Sie Ihren Beitrag als Word- und als PDF-Datei bei der Redaktion ein.

Anschrift der Redaktion:
Redaktion der Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik
Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas
Dr. Brigitte Ganswindt
Pilgrimstein 16
D-35032 Marburg
E-Mail: <zdl@staff.uni-marburg.de>

Die Korrespondenzanschrift der oder des Beitragenden steht unter dem Literaturverzeichnis nach folgendem Muster:

Prof. Dr. Vorname Nachname, Beispieluniversität, Institut für Beispielkunde, Beispielstraße 8, 12345 Beispielstadt, Beispielland, <beispiel@mail.de>

Die Rezension soll etwa 1500 Wörter umfassen. Die vorgesehene Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate. Jeder Rezension geht ein Rezensionskopf mit den Angaben der zu besprechenden Publikation voraus:

Viola Wilcken. 2015. *Historische Umgangssprachen zwischen Sprachwirklichkeit und literarischer Gestaltung. Formen, Funktionen und Entwicklungslinien des ‚Missingsch‘*. Hildesheim u. a.: Olms. 418 S. (Deutsche Dialektgeographie. 121). € 68,–

2. Richtlinien zur Formatierung

- Times New Roman, 12 pt; Fußnoten in 10 pt, Zeilenabstand: 1,5
- Bitte keine Silbentrennung verwenden, auch keine automatische
- Hervorhebungen im Text (z. B. Begriffe oder Sprachbeispiele) werden durch *Kursivierung* vorgenommen. **Fettdruck** und Unterstreichungen nach Möglichkeit vermeiden. Verwenden Sie keine GROSSBUCHSTABEN!
- Bedeutungsangaben und Übersetzungen werden in einfache gekrümmte Anführungszeichen oben (‘...’, 6 und 9) gesetzt

3. Richtlinien zur Formatierung von bibliographischen Kurzverweisen im Text

- Zwei Autor*innen werden mit „und“ getrennt: Müller und Meier (1988)
- Bei mehr als zwei Autor*innen „et al.“ verwenden: z. B. Müller et al. (1988)
- Bibliographischer Kurzverweis im laufenden Text: Müller (2011: 54)
- Bibliographischer Kurzverweis innerhalb von Klammern: (siehe Müller 2011: 54)
- Mehrere Verweise innerhalb von Klammern: (Müller 2011, 2012, Meier 2013)
- Für Seitenspannen verwenden Sie bitte den Halbgeviertstrich (Gedankenstrich): 23–34

- Vermeiden Sie Abkürzungen wie „f.“, „ff.“, „ebd.“, „ibid.“ etc. Geben Sie immer die vollständige Seitenspanne bzw. den vollständigen bibliographischen Kurzverweis an.
- Nachweise für paraphrasierten Text bitte ebenfalls im laufenden Text und nicht in einer Fußnote vornehmen: (vgl. Müller 2011: 54).
- Jeder im Text genannte bibliographische Kurzverweis muss einen entsprechenden Eintrag im Literaturverzeichnis aufweisen.

4. Richtlinien zur Formatierung des Literaturverzeichnisses

- Im Literaturverzeichnis werden nur die Publikationen aufgeführt, die im Text genannt werden.
- Alle Einträge im Literaturverzeichnis werden alphabetisch sortiert
- Mehrere Titel eines Autors/einer Autorin werden nach steigenden Jahreszahlen chronologisch sortiert. Identische Erscheinungsjahre werden mit „a, b, c“ usw. gekennzeichnet
- Alle bibliographischen Angaben wie Hrsg., Bände, Seitenangaben, etc. werden an die Sprache der Rezension im ZDL Heft angepasst:
deutschsprachige Rezension: (Hrsg.), 4 Bde., New York u. a.: De Gruyter
englischsprachige Rezension: (ed.), 4 Vol., New York et al.: De Gruyter
- Es wird nur der erste Verlagsort genannt, für alle weiteren wird „u. a.“ geschrieben.
- Angabe von Webseiten: URL: <www.deutscher-sprachatlas.de> [Stand: 17.01.2023].
- Im Literaturverzeichnis werden alle Autor*innen bzw. Herausgeber*innen genannt (kein „et al.“ verwenden)
- Achten Sie bitte auf korrekte und vollständige Literaturangaben. Geben Sie auch Untertitel und Reihentitel mit an.

LITERATUR

Monografien:

Rabanus, Stefan. 2008. *Morphologisches Minimum. Distinktionen und Synkretismen im Minimalsatz hochdeutscher Dialekte*. Stuttgart: Steiner (Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik. Beihefte. 134)

Beiträge aus Sammelbänden:

Wiesinger, Peter. 1983. Die Einteilung der deutschen Dialekte, in: Besch, Werner, Ulrich Knoop, Wolfgang Putschke und Herbert Ernst Wiegand (Hrsg.). *Dialektologie. Ein Handbuch zur deutschen und allgemeinen Dialektforschung*. Berlin u. a.: De Gruyter (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. 1.2), S. 807–900.

Arend, Stefan. 2009. Das sprachliche Gedächtnis einer Region. Tonarchiv osthessischer Mundarten (ToM), in: *Geschichte der Stadt Fulda. Bd. 1*. Hrsg. vom Fuldaer Geschichtsverein, S. 678–679.

Beiträge aus Zeitschriften:

Greenlee, Mel and John J. Ohala. 1980. Phonetically motivated parallels between child phonology and historical sound change, in: *Language Sciences*, Vol. 2, Issue 2, p. 283–308. DOI: <[https://doi.org/10.1016/S0388-0001\(80\)80019-2](https://doi.org/10.1016/S0388-0001(80)80019-2)>.

Online-Quellen:

Elspaß, Stephan und Robert Möller (Hrsg.). 2003–. *Atlas zur deutschen Alltagssprache*. URL: <<http://www.atlas-alltagssprache.de>> [Stand: 22.08.2017].

Sprachatlantent:

SBS = König, Werner (Hrsg.). 1998. *Sprachatlas von Bayerisch-Schwaben. Band 6: Formengeographie I. Verbum*. Bearbeitet von Edith Funk. Heidelberg: Winter (Bayerischer Sprachatlas. Regionalteil 1).